



SPRECHEN SIE ÜBER BRANDSCHUTZ

Für Menschen über 70 endet ein Brand mit vier- bis fünfmal höherer Wahrscheinlichkeit tödlich. Mit ein paar einfachen Maßnahmen können Sie das Brandrisiko für ältere Menschen deutlich senken. Sprechen Sie mit den älteren Menschen in Ihrem Leben über Brandschutz, ermitteln Sie Brandrisiken in den Wohnräumen und denken Sie gemeinsam über Maßnahmen nach, mit denen Sie das Brandrisiko minimieren können.

Aspekte des Brandschutzes, über die Sie sprechen sollten

- Zubereitung von Speisen und Brandschutz in der Küche
- Sichere Verwendung von elektrischen Geräten
- Alarmer und Fluchtwege
- Feuer richtig löschen
- Kerzen und Rauchen

Für Freunde oder Verwandte gefährdeter Personen haben wir eine Liste der wichtigsten Maßnahmen zur Verhütung von Bränden zusammengestellt.

So können Sie als Freund oder Verwandter helfen

- Installieren Sie einen Herdwächter
- Reinigen Sie die Dunstabzugshaube und wechseln Sie ggf. den Filter aus
- Überprüfen Sie, ob die Rauchmelder funktionieren und in allen Räumen gut hörbar sind
- Vergewissern Sie sich, dass ein Feuerlöscher vorhanden ist und dass die Bewohner wissen, wie er bedient wird
- Achten Sie darauf, dass die Bewohner beim Rauchen mit der gebotenen Vorsicht vorgehen
- Sorgen Sie für einen sicheren Abstand zwischen Heizgeräten und Vorhängen, Dekotextilien, Zeitungen und Möbeln
- Entfernen Sie hängende Kerzenleuchter, gefährliche dekorative Lampen und instabile Kerzenständer

Weitere Informationen über den Brandschutz für Senioren finden Sie unter [sikkerhverdag.no](https://www.sikkerhverdag.no)



Das Sprechen über Brandschutz gehört zur Kommunikationsinitiative „Alt vi kan mot brann“ (Alles für den Brandschutz), die bis zum Jahr 2020 läuft. Die Initiative wird von der Nationalen Koordinationsstelle für Brandschutzkommunikation organisiert. Dazu gehören das DSB (Amt für Katastrophenschutz), der norwegische Verband der Brandschutzbeauftragten, der norwegische Schornsteinfegerverband (Feiermesternes landsforening), das norwegische Informationsforum für Brandschutz (Branninformasjonsforum), örtliche Prüfstellen für Elektroinstallation (DLE), das Register der Fachunternehmen (Sakkyndigeselskap), die NELFO (Norwegische Gewerbeorganisation für die Elektroindustrie), Finance Norway und der norwegische Brandschutzverband. Die Gruppe wird vom DSB geleitet. Die örtliche Feuerwehr, Schornsteinfeger und örtliche Prüfstellen für Elektroinstallation sind für die Durchführung der Initiative auf lokaler Ebene zuständig.

Gefahrenquelle Herd

Herdbrände zählen zu den häufigsten Haushaltsbränden. Einen Topf auf dem Herd vergessen oder einschlafen, während etwas kocht – das ist schnell passiert. Sprechen Sie darüber, wie wichtig es ist, Töpfe und Pfannen auf dem Herd nicht unbeaufsichtigt zu lassen.

Ermitteln Sie, welche Situationen das größte Risiko darstellen. Könnten Sie eine Alternativen zur Verwendung des Herds vorschlagen? Überprüfen Sie, ob ein Herdwächter installiert ist. Ein Herdwächter schaltet den Herd automatisch aus, wenn eine Kochplatte zu überhitzen droht. Dadurch wird verhindert, dass das Essen so stark anbrennt oder die Kochplatte so heiß wird, dass ein Feuer ausbrechen könnte.

Topflappen, Geschirrtücher, Zeitungen und andere Gegenstände in der Nähe des Herds fangen leicht Feuer, und die Flammen breiten sich schnell aus. Noch schlimmer wird es, wenn die Flammen bis an eine fettige Dunstabzugshaube reichen. Sprechen Sie darüber, wie wichtig es ist, den Herd und seine unmittelbare Umgebung sauber und ordentlich zu halten.

Können Sie andere Aufbewahrungslösungen finden, damit der Herd und seine Umgebung nicht als Ablage benutzt werden? Verwandte und Freunde sollten sich absprechen, um für eine regelmäßige Reinigung der Dunstabzugshaube und ggf. das Auswechseln des Filters zu sorgen.

Überprüfen Sie elektrische Geräte

Der Herd ist nicht die einzige potenzielle Brandursache. Auch andere Elektrogeräte können in Flammen aufgehen, wenn sie unsachgemäß verwendet werden. Vergewissern Sie sich, dass die Bewohner mit Heizgeräten und anderen Elektrogeräten sicher umgehen. Wenn frei stehende oder an der Wand angebrachte Heizgeräte abgedeckt werden oder einstauben, fangen sie schnell Feuer.

Geräte mit einer Stromaufnahme über 1 kW dürfen nicht an Verlängerungskabel angeschlossen werden. Überlastete Verlängerungskabel überhitzen, und das kann zu einem Brand führen.

Machen Sie den Rauchmelder-Hörtest

Wer eine frühzeitige Warnung hört, kann die Gefahrenzone rechtzeitig verlassen. Überprüfen Sie, ob die Wohnräume mit funktionierenden Rauchmeldern ausgestattet sind. Testen Sie die Rauchmelder, um sicherzugehen, dass sie von den Bewohnern gehört werden – selbst im Schlafzimmer. Denken Sie daran, Rauchmelder einmal pro Monat zu testen und die Batterie jedes Jahr auszuwechseln.

Sprechen Sie auch darüber, wie die Räume sicher verlassen werden, wenn der Rauchmelder ausgelöst wurde. Es empfiehlt sich, das Verlassen der Räume im Brandfall zu üben – Übung macht den Meister, und im Fall der Fälle kommt es dann nicht zu fatalem Zögern.

Können die Bewohner den Feuerlöscher heben?

Wie sollten sie vorgehen, wenn sie einen Brand entdecken? Wenn Sie die Vorgehensweise planen und darüber sprechen, ist das richtige Verhalten im Ernstfall viel einfacher. Vergewissern Sie sich, dass der Haushalt über einen Feuerlöscher verfügt und dass die Bewohner ihn bedienen können. Jedes Haus muss einen Feuerlöscher haben. Falls der Feuerlöscher zu schwer ist, sollten Sie eine zusätzliche Alternative bereitstellen, beispielsweise eine Löschdecke oder einen Schaumlöscher. Am wichtigsten ist jedoch immer, dass die Bewohner sich selbst in Sicherheit bringen.

Vermeiden Sie offene Flammen

Viele Leuchter und Dekorationen sind für Kerzen vorgesehen, doch offene Flammen führen schnell zu einem Brand. Sprechen Sie über die Gefahren von Kerzen, insbesondere in Kombination mit anderen Materialien, die leicht Feuer fangen. Es gibt sichere Alternativen zum Kerzenlicht, beispielsweise batteriebetriebene flammenlose Kerzen.

Vorsicht mit Zigaretten

Brennende Zigaretten stellen eine große Brandgefahr dar. Wenn Sie ältere Raucher kennen, fragen Sie, wie und wann sie zu Hause rauchen. Unter Umständen lassen sich vorbeugende Maßnahmen ergreifen, um das Brandrisiko zu verringern. Das Brandrisiko beim Rauchen im Garten oder auf dem Balkon ist beispielsweise deutlich geringer als beim Rauchen im Bett. Auch eine Löschdecke kann dazu beitragen, das Risiko eines Zigarettenbrands zu mindern.